**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 3 (1927)

**Heft:** 21

Rubrik: Die bunte Welt

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Der Lebenswecker

Eine sinnvolle Humoreske von Gorenflot

Es würde zu weit führen, wenn ich erzählen wollte, wie es kam, daß die Alte die Böschung hinabstürzte, wie tief der Graben war, und wie der Retter hieß.

Kaum hatte sich die alte Frau von der durch den Sturz verursachten Ohnmacht erholt, da drückte sie dankbar die Hand des Jünglings, beschenkte ihn mit einer Art von Rohr, welches sie als Stecken benutzte, und sagte ihm, daß er mit dem darin enthaltenen Balsam ein großes Vermögen erwerben könne.

Der junge Mann lächelte ungläubig; aber wie er aus dem baufälligen Häuschen herauskam und die auf dem Rohr eingeschnittene Inschrift

Balsam zu Wiedererweckung der Toten Ein einziger Tropfen genügt für jede Wiederbelebung

wurde er nachdenklich, sein Skeptizismus er-schüttert; zudem sollte sich die Alte auf Zau-berktinste verstehen . . . Einen Versuch wollte er machen und ging auf den Friedhof zu. Un-terwegs stieß er auf einen von hungrigen Flie-gen umsummten Hundekadaver; er verscheuchte sie und ließ einen Tronfen des kechte zu Balsie und ließ einen Tropfen des kostbaren Balsams herabträufeln; der Hund schüttelte sich, sprang auf, sah den Jüngling mißtrauisch an, biß ihn in die Wade — vielleicht, um ein Zei-chen der Dankbarkeit zu hinterlassen — und

wie zufrieden war unser Held; nicht wegen des Bisses, aber wegen des erzielten Resultats! Er betrat den kleinen Friedhof. Unter mehreren anderen Gräbern waren zwei ganz neue, auf dem einen las man:

Dem besten Gatten Die trostlose Witwe

Auf dem andern:

Meinem guten Vater.

«Mein Glück ist gemacht,» sagte der Jüngling und entschlossen schritt er in die Stadt, dem Hause zu, wo die Witwe des besten Gatten wohnte.

«Signora, ich bringe Ihnen eine gute Nach-richt,» erklärte er lächelnd. «Sprecht, Signor!» «Ich besitze einen wundertätigen Balsam.

«Ich besitze einen wundertätigen Balsam, welcher die Toten erweckt, und kann Ihren Gat-ten, den Sie so sehr liebten, ins Leben zurück-

«Mein armer Mann! Er war so lieb . . .»
«Denken Sie, daß er schon so gut wie lebt; tiber das Honorar werden wir erst sprechen, wenn die Wiedererweckung vollbracht ist.»

«Hegen Sie nicht den mindesten Zweisel; bis zi — es ist wahr — habe ich nur einen Hund erweekt; doch .

≪An Ihrem Balsam zweifle ich nicht; aber..»
«Der Preis wird nicht hoch sein...»
ÆS handelt sich nicht um den Preis; nur...
da ich jung bin ... Sie begreifen ... ich kann
nicht vereinsamt leben ... ich stehe im Begriff,
mich wieder zu verloben ...
Æbr. Dianer ... Siemen »

Vergünstigungen bei Neubelebung en bloc.

Ein Monat verging und auch nicht ein Tropfen des Wunderbalsams wurde begehrt. Der Jüngling war höchst erstaunt und auch be-stürzt; er hatte geglaubt, sich Vermögen und Namen erwerben zu können.

Er beschloß, neue Annoncen mit großer Preisermäßigung einrücken zu lassen; vielleicht hatte er zu hohe Honorare beansprucht. Er kam aber nicht zur Ausführung seiner Anbsicht, weil ihn



Aus der Distanz = Wettfahrt Kilchberg = Rapperswil der Segler - Vereinigung Kilchberg

«Es ist besser — o, um vieles besser, ihn in

Frieden ruhen zu lassen!»
Unser Jüngling verzagte nicht, wandte sich an die breite Oeffentlichkeit und inserierte folgendes Angebot auf vier Seiten der Tagesblätter:

Große, staunenerregende Entdeckung! Wunderbalsam!
Ruft die Toten ins Leben zurück!
Garantierter Erfolg

in Gegenwart der Interessenten! Wiedererweckungstarif: Vater, Sohn oder Gatte . . 2000 Lire Bruder, Schwester oder Gattin
Onkel oder Schwager
Bei

entfernten Verwandten und Freunden Honorar nach Vereinbarung

gerade eine schöne Signorina in tiefer Trauer

aufsuchte.

«Entschuldigen Sie; sind Sie der Herr, welcher Tote ins Leben zurückruft?» fragte sie mit melodischer Stimme.

«Gewiß! Bisher habe ich allerdings nur einen Hund im Deceie zurückrungsbergen zu stichten.

Hund ins Dasein zurückgerufen; aber zweifeln Sie nicht, daß ich innerhalb weniger Minuten Ihren Gatten oder einen anderen von Ihnen be-gehrten Toten wieder erwecken kann.»

gehrten Toten wieder erwecken kann.»

«Um aufrichtig zu seit; es handelt sieh nicht
um eine Wiedererweckung . . . Sehen Sie! Mein
Gatte — ich spreche vom letzten — starb — der
Aermste — vor acht Tagen; ich bin die Erbin
seines ganzen Vermögens; aber . . . ich kann
offen mit Ihnen sprechen . . . es war eigentlich
nicht sein Wille, und ich fürchte, daß seine
Brüder mit dem Verlangen an Sie herantreten

werden, ihn wieder zu erwecken, und ich bin gekommen, um Ihnen das Doppelte der von Ihnen geforderten Summe zu bieten, wenn Sie sich weigern, meinem mit heißen Tränen bewein-ten Gatten das Leben zurückzugeben.»

«Zahlen Sie mir also 4000 Lire und seien Sie ganz ruhig: er wird tot bleiben bis zum Tage des Gerichts.»

Die schöne Witwe war kaum zur Tür hinaus, als ein eleganter Stutzer kam, und ihm das Drei-fache der im Wiedererweckungstarif angegebe-nen Summe anzubieten, damit sein innigstgeliebter Onkel nicht noch einmal ins Leben zurückgerufen würde.

Nach diesen erschienen andere: die Klienten Nach diesen erschienen andere; die Klienten regneten nur so ins Haus; es war eine Wonne. Und alle wollten, daß man die Toten in Ruhe ließe; sie zahlten gerne jede Summe; nur soll-ten die Verstorbenen um Gotteswillen nicht wieder lebendig gemacht werden.

Und der Balsam, der Tote erweckt, ist noch so unverbraucht wie möglich.

## **DIE BUNTEWELT**

#### Nickel als Papierersats

Unter den vielen Experimenten, die der achtzigjährige Edison noch immer betreibt, sind besonders interessant seine Versuche, das Drucksonders interessant seine Versuche, das Druckpapier durch Nickel zu ersetzen. Er hat vor kurzem Pressevertretern mitgeteilt, daß er demnächst Arbeiten veröffentlichen wird, aus denen hervorgeht, daß ein ditungewalztes Nickelblech von ½,50 Zoll Stärke billiger, haltbarer und biegsamer ist als gewöhnliches Druckpapier. Ein Nickelbuch, 2 Zoll dick, könnte 40,000 Seiten enthalten, würde nur 500 Gramm wiegen und nur einige Franken in der Herstellung kosten.

#### Das Auge des Fliegers

Längerer Flug in großen Höhen verursachte bei Fliegern öfters eine Schädigung der Au-gen, die an die Schneeblindheit erinnert. Anders als an der Erdoberfläche treffen die Strahlen, die als an der Erdoberfläche treffen die Strahlen, die von den kleinsten Staubteilchen und Wassertröpfehen reflektiert werden, von allen Seiten her das Auge. Besonders schädigend sind dabei die ultravioletten Strahlen, die in größeren Höhen noch nicht so stark von der Atmosphäre absorbiert sind, wie in der Nähe der Erdoberfläche. Die amerikanischen Marineflieger wurden deshalb neuerdings mit Schutzbrillen ausgerütste, die beträßeltighe größer sind als, die bisber gebräucht. halb neuerdings mit Schutzbrillen ausgerustet, die beträchtlich größer sind, als die bisher gebräuch-lichen. Die Gläser sind periskopisch und bilden trotz guter Ventilätionsvorrichtungen — einen vorzüglichen Windschutz. Da sie schwach grün gefärbt sind, absorbieren sie die schädlichen ui-travioletten und infraroten Strahlen, ohne die

Sicht wesentlich zu beeinträchtigen.

# GRAND HOTEL DE BEX · SOLB

Neu eingerichtet - Modernes Bad-Etablissement - Fließendes Wasser - Privat-Bäder - Prachtvolle Lage - Pension Fr. 10.- bis Fr. 16.-

Der Mann geht nicht aus

ist Virgo im Hous!

Haffeesurrogat : Moccamischung



Rad Ragaz



# Leiden Sie an Haarausfall schreiben Sie mir, ich helfe Ihnen

E. Bienz, Zürich 1, Löwenstraße 56



KAUFE AUS DEINER ZEITUNG UND DU KAUFST GUT!

ALCOOL DE MENTHE **AMERICAINE** Gesundes, erfrischendes, die Verdauung förderndes Getränk





